

Werther



Reispfanne in der Sozialküche

Werther (WB). Wenn an diesem Samstag wieder heißt »Werther kocht«, dann servieren Dietmar Gersema und sein Team als Mittagsmenü Spargelcremesuppe, Katalanische Reispfanne mit Thunfisch und Früchte-Salat. Zu 13 Uhr ist jedermann an den Tisch am Klinikum Bielefeld-Mitte, Teutoburger Straße 50.

Was wann wo

NOTDIENSTE

Ärztlicher Bereitschaftsdienst, Telefon 116 117, Sa. 9 bis 22 Uhr und So. 9 bis 22 Uhr Notdienstpraxis am Klinikum Bielefeld-Mitte, Teutoburger Straße 50.

Barbara-Apotheke in Spenge, Lange Straße 32, Telefon 05225/4646, Sa. 9 bis 9 Uhr geöffnet.

Kreuz-Apotheke in Bielefeld, Gadderbaumer Straße 41, Telefon 0521/15904, Sa. 9 bis 9 Uhr geöffnet.

Hansa-Apotheke Halle, Alleestraße 2, Telefon 05201/3231, So. 9 bis 9 Uhr geöffnet.

RAT UND HILFE

Hospiz-Initiative, Hilfe unter Telefon 0173/2664372.

VERANSTALTUNGEN

Haus Werther, So. 10 bis 11 Uhr Start der Volksradtour.

Westhoyeler Windmühle, Westhoyeler Straße, So. 11 Uhr Mahl- und Backtag mit kleinem Markt.

SENIOREN

Haus Tiefenstraße, Tiefenstraße 5, So. 15 bis 17 Uhr Klön-Nachmittag mit Karten- und Brettspielen.

Jugendheim Langenheide, Sa. 15 Uhr Seniorenfeier mit Posaunenchor und Pfarrer Holger Hanke.

KIRCHEN

Abendkreis Langenheide, Sa. 15 Uhr Seniorenfeier.

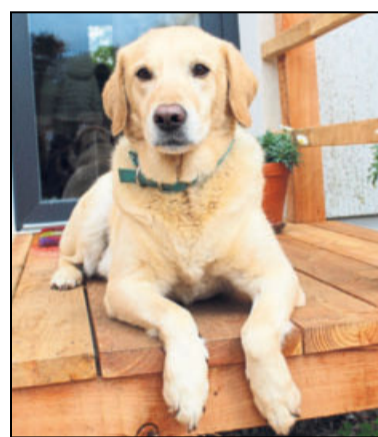
Auch Bello Barney ist Betreuer

»Dorfwichtel«-Gruppe für Kinder setzt auf tiergestützte Pädagogik

Werther-Häger (mk). Seelenruhig verfolgt Labrador Barney das Treiben in den ehemaligen Räumen der Firma Oro-Druck. Der tierische Mitarbeiter der »Dorfwichtel-Mütter« Monique Windhaus und Michelle Morleo ist dabei immer wieder ein Fixpunkt für Kinder, die mit ihm spielen oder den Rüden mit Streichel-einheiten versorgen.

Barney ist Teil des Dorfwichtel-Konzeptes, dass auf eine natur- und tiergestützte Pädagogik setzt, die bei der Bevölkerung scheinbar super ankommt.

Anlässlich des Tages der offenen Tür des seit etwa drei Wochen bestehenden Betreuungsangebotes für Kleinkinder, haben sich viele Freunde, Nachbarn und Be-



Hund Barney wird zum tierischen Mitarbeiter.

kannte auf den Weg nach Häger gemacht, um die Heimat der »Dorfwichtel« zu erkunden.

Seit dem 3. April werden im Erdgeschoss des einstigen Oro-Druck-Gebäudes neun Kinder im Alter von null bis drei betreut, die sich in der neuen Umgebung pudelwohl fühlen. Dafür sorgen zum einen die liebevoll gestalteten Innenräume, aber vor allem das Vorhaben der Betreiberinnen, mit den Kindern so oft es geht an die frische Luft zu wollen. »Unser Ziel ist es, jeden Tag raus zu gehen. Dabei wollen wir Wiesen und kleine Waldstücke erkunden. Die Kinder sollen die Natur mit all ihren Sinnen erfahren«, erklärt Monique Windhaus, die zudem auf tierische Unterstützung setzt.

Auf dem etwa 5000 Quadratmeter großen, eingezäunten Anwesen der Familie Windhaus, das wenige Gehminuten entfernt liegt, warten auf die Dorfwichtel Mini-Schafe, Mini-Schweine, Kaninchen und Katzen. »Wir glauben, dass der Kontakt zu Tieren sehr wichtig ist. Denn gerade bei Kleinkindern und Tieren spielt die natürliche Kommunikation eine sehr wichtige Rolle«, sagt Monique Windhaus, die sich mit dem Betreuungsangebot einen großen Wunsch erfüllt hat. »Wir hatten schon länger mit dem Gedanken gespielt, so etwas zu machen«, sagt Windhaus, die wie Michelle Morleo ausgebildete Erzieherin ist.

Da es zuletzt einen Engpass bei den Betreuungsplätzen gab und sich die Kinder der beiden im zu betreuenden Alter befanden,



Gute Laune im und am »Krippenbus«. Über den gelungenen Start der Dorfwichtel in Häger freuen sich (hinten von links) Martina Detert, Michelle

Morleo, Monique Windhaus, Bürgermeisterin Marion Weike, sowie (vorne von links) Ida, Leni, Mads und Ole. Foto:Malte Krammenschneider

nutzten sie die Gelegenheit, um Familie und Beruf zu vereinen. Ihr Angebot scheint bei den Hägeraner Familien anzukommen, denn die neun zur Verfügung stehenden Plätze für das neue Kita-Jahr sind bereits vergeben.

Die von der Familie Adrian an-

gemieteten Räume in der ehemaligen Druckerei bieten dafür ideale Bedingungen und laut Monique Windhaus soll es nicht die einzige soziale Einrichtung an dieser Stelle bleiben. »In den anderen Bereichen des Gebäudes könnte man noch ein Betreutes Wohnen an-

bieten oder Menschen mit Förderbedarf unterbringen. Mit dem angrenzenden Dorfladen wäre es eine tolle Kombination«, sagt Monique Windhaus, die möglichen Interessenten empfiehlt, sich mit Familie Adrian in Verbindung zu setzen.

Gymnasium hat DFB-Museum nur für sich

EGW macht erstmals seit vielen Jahren wieder einen Ausflug mit der kompletten Schule

Werther (mat). Innerhalb der eigenen Jahrgangsstufe gibt es an einer kleinen Schule wie dem Ev. Gymnasium (EGW) kaum unbekannte Gesichter. Damit sich die Schüler aber auch altersübergreifend kennenlernen können, findet zum ersten Mal seit vielen Jahren ein Ausflug mit der gesamten Schule statt.

Mit 720 Plätzen haben die Organisatoren Thorsten Becker und Sabine Dieckmann deshalb eigens einen Zug gebucht, der alle Schüler und Lehrer im Juni nach Dortmund bringt. Dort steht der Besuch des DFB-Museums an, das Angebote für alle Altersgruppen bereithält: »Es gibt Videowände mit Bildern von der Weltmeister-

schaft, eine Ausstellung rund um Diskriminierung im Sport und sogar in den Tourbus kann man sich setzen«, sagt Thorsten Becker. So können die Schüler an diesem Tag ungestört auf dem Platz von Joachim Löw sitzen, denn das Museum wird ausschließlich für die Gruppe des EGW geöffnet.

Ermöglicht wird eine solche Aktion vor allem durch die seit 2008 bestehende Kooperation mit der Kreissparkasse. Die unterstützt das EGW außerdem bei Projekten wie dem Sozialpraktikum, das den Schülern der neunten Klassen in jedem Jahr einen Einblick ins Berufsleben ermöglicht.

Besonders beliebt ist dabei der einwöchige Aufenthalt in Tecklen-

burg, der als Alternative zu einem Praktikum in einer Einrichtung vor Ort angeboten wird. Auch der Schulsanitätsdienst hat sich gut entwickelt. Die von Veronika Görner und Dr. Mareike Wehmeyer betreute AG soll nicht nur für mehr Sicherheit in der Schule, sondern auch für eine erste Berufsorientierung im Bereich Medizin sorgen.

Ein weiteres Projekt: die »Medienscouts« unter der Leitung von Sebastian Koch und Susanne Spindler. Die älteren Schüler klären in den Klassen über Smartphone-Nutzung, rechtliche Aspekte und den Umgang mit Bildern auf und leisten damit auch pädagogische Arbeit.



Auch Projekte wie der Schulsanitätsdienst haben von der Partnerschaft profitiert. Foto: Sara Mattana

eyes + more Detmold
Lange Straße 57
Tel.: 05231 6291166
Mo. - Fr. 09:30 - 18:30 Uhr
Sa. 09:30 - 17:00 Uhr

eyes + more Gütersloh
Berliner Straße 53
Tel.: 05241 1798314
Mo. - Fr. 10:00 - 19:00 Uhr
Sa. 10:00 - 18:00 Uhr

eyes + more Paderborn
Westernstraße 42
Tel.: 05251 1809037
Mo. - Fr. 10:00 - 19:00 Uhr
Sa. 10:00 - 18:00 Uhr